

sowie auf solchen Werken liegen mußte, die dem Engländer Deutschland als Land, Volk, Staat und Nation nahebringen vermögen. Mit Rücksicht auf den besonderen Anlaß wurde eine Abteilung von bibliographischen und bibliothekskundlichen Werken eingeschlossen. Zu jedem Thema wurden jeweils die neuesten und besten Standardwerke herangezogen. In einigen Fällen ergab sich die Notwendigkeit, in Ermangelung geeigneter Veröffentlichungen in Buchform, Zeitschriften auszustellen (z. B. zum Vierjahresplan). — Ein Katalog mit kurzen englischen Erläuterungen erleichterte die Übersicht.



Der Besuch war befriedigend. Das Interesse für Schöne Literatur war nicht so groß wie erwartet. Die Abkehr vom Roman und die Hinwendung zum »belehrenden« Buch, die in der Anschaffungspolitik der englischen Bildungsbibliotheken seit kurzem zu bemerken ist, scheint sich auch auf die ausländische Literatur zu übertragen. Mit ausschlaggebend ist dabei zweifellos auch der Wunsch der Leser, sich abseits von der Tagespresse selbständig über andere Länder zu unterrichten, die im Brennpunkt des politischen Geschehens stehen. Demgemäß war die Nachfrage nach Büchern, die über das neue Deutschland in all seinen Erscheinungsformen in sachlicher Weise Aufschluß geben, besonders groß. Daneben bestand eine unverminderte Nachfrage nach landeskundlichen Werken aller Art, die wegen ihrer durchweg vorzüglichen Bebilderung sehr geschätzt werden. Die geschmackvollen und farbenschnöhen Einbände deutscher Bücher wurden, wie auch auf früheren Ausstellungen, sehr bewundert.

Bei der beschränkten Zahl der ausgestellten Werke wurden zahlreiche weitergehende Anfragen gestellt, die mit Hilfe mitgeführter bibliographischer Auskunftswerke, wenn möglich, an Ort und Stelle beantwortet wurden. Eine Anzahl umfassenderer Auskunftswünsche wurde nach Abschluß der Ausstellung von London aus schriftlich erledigt.

Aufträge wurden auf der Ausstellung selbst nicht angenommen, da die Zweigstelle nicht berechtigt ist, sich buchhändlerisch zu betätigen. Kauflustige wurden auf Londoner Firmen verwiesen, die Spezialisten für deutsche Bücher sind. Mehrere größere Aufträge sind unmittelbar nach der Ausstellung erteilt worden. Dies dürfte jedoch die Ausnahme sein, da die englischen Bibliotheken augenblicklich am Ende ihres Etatsjahres stehen. Die Mehrzahl der Aufträge wird zweifellos erst im Herbst mit dem Beginn des neuen Etatsjahres vergeben werden. Über ihren voraussichtlichen Umfang läßt sich zur Zeit nichts aussagen, wie sich überhaupt die Wirkung der Ausstellung erst nach geraumer Zeit zeigen wird.

### Jugoslawien

Die deutsche Buchausstellung, die Ende Januar 1938 in Agram stattfand (s. Nr. 52), hatte einen außerordentlichen Erfolg zu verzeichnen. Es wurden gegen 12 000 Besucher gezählt.

### Polen

Die Firma Kosmos G. m. b. H. in Posen schreibt uns, daß sie, wie im Vorjahre, auch auf der diesjährigen Posener Mustermesse ausgestellt hat. In Anlehnung an die im Reich durchgeführte Fachbuchwerbung und auf Grund der im Vorjahre gemachten Erfahrungen brachte sie vor allem das deutsche Fachbuch zur Ausstellung. Das Interesse der polnischen Messebesucher war groß und es konnten befriedigende Umsätze erzielt werden. Besonders gefragt war Elektrotechnik und Bauwesen, aber auch handwerkliche Bücher verschiedener Art und ferner das politische Schrifttum. Diese Tatsache ist insofern von Bedeutung, als es sich um Messebesucher aus Zentral- und Ostpolen handelte, also aus Gebieten, die keinen deutschen Buchhandel aufweisen.

### Nordamerika

Im Rahmen einer Ausstellungsreihe ausländischen Schrifttums wurde Anfang März in Chicago eine repräsentative Schau deutscher Bücher vor geladenen Gästen aus Universitäts- und Gesellschaftskreisen und in Gegenwart führender Persönlichkeiten des Deutschtums sowie der Mitglieder des Deutschen Generalkonsulats eröffnet. Besondere Aufmerksamkeit fanden die Abteilungen »Aufbau des Reiches« und »Hitlerjugend«. Die von der Reichsschrifttumskammer zusammengestellte Ausstellung, die auch für andere nordamerikanische Städte bestimmt ist, stand unter dem Protektorat der Carl-Schurz-Gedenkstätte.

### Südamerika

Am 1. Mai bestand die deutsche Buchhandlung Guillermo Schulze »La Corona« in Santiago in Chile zwanzig Jahre. In einem aus diesem Anlaß erschienenen Aufsatz »Zwanzig Jahre deutsche Buchhandlung — zwanzig Jahre Brücke zur Heimat« der »Deutschen Zeitung für Chile« in Santiago heißt es u. a.: »Das deutsche Buch ist uns hier draußen der unersehbare Mittler der geistigen Ausrichtung Deutschlands. Sich für dieses Buch einzusetzen, ist die Erfüllung einer der wertvollsten vaterländischen Aufgaben.«

In bester Form sehen wir in Santiago diese Aufgabe gelöst. Wir können als Deutsche stolz sein auf die Leistungen, die hier auf diesem Gebiet zu verzeichnen sind und die richtunggebend wurden für unser Gastland ... Als Herr Guillermo Schulze 1918 in einer Zeit der Hochflut des Hasses gegen alles Deutsche die deutsche Buchhandlung gründete, konnte man natürlich nicht um den großen Erfolg der kommenden Jahre wissen. Er hat sich dank des unermüdbaren Schaffensgeistes des Gründers, der sich von Jahr zu Jahr stärker zum Typ nicht nur des verkaufenden, sondern beratenden Buchhändlers entwickelte, eingestellt. Der große Ausbau des Hauses in der San Antonio, der unlängst erfolgte, ist eines der äußeren Zeichen dafür.«

### Südafrika

Wie wir erst nachträglich erfahren, hat Anfang Dezember vorigen Jahres die Buchhandlung Friß Heiser in Lüderichbucht (Südwest-Afrika) unter dem Titel »Woche des Deutschen Buches« zusammen mit dem Verband Deutscher Berufsgruppen in dessen Heim eine Buchausstellung veranstaltet. Ausgestellt waren in der Hauptsache Bücher über das neue Deutschland, Afrikabücher, Klassiker, Jugendschriften, Schöne Literatur, Sprachbücher, Nachschlagewerke usw. Die »Lüderichbucht-Zeitung« hat durch dreimalige freundliche Hinweise ihr Interesse an der Veranstaltung bekundet.

Die deutsche Buchhandlung Ferdinand Stieh in Johannesburg hat aus Anlaß des Muttertages 1938 eine besondere Werbung für Bücher, die sich für diese Gelegenheit als Geschenke eignen, durchgeführt. Herr Stieh schreibt uns, daß er mit seiner Werbemaßnahme den ersten Anstoß für die Einführung der Feier des Muttertages gegeben habe und mit den Erfolgen seiner Werbung hinsichtlich des Verkaufes einschlägiger Geschenkwerke zufrieden sei.

### Australien

Die auf Veranlassung des Börsenvereins veranstaltete Wanderausstellung deutscher Bücher und Kunstblätter, die voriges Jahr in



Perth gezeigt wurde, kam Ende März nach Sydney. Sie wurde im Beisein des Vertreters des Reiches, von Professoren der Universität, Direktoren höherer Lehranstalten und anderer Persönlichkeiten von dem Kanzler der Universität Sydney Justice Hulse Rogers eröffnet. Die Ausstellung wurde während der zehn Öffnungstage von 779 Personen besucht. Nach Melbourne wird die Ausstellung wahrscheinlich in Adelaide gezeigt werden.